

Kollegen, welche aus Grund der drohenden Erhöhung eine Abnahme unserer Mitglieder befürchten, die Gefahr entgegenhält, die den Berliner Uhrmachern droht, wenn sie es durch ihre Indolenz dazu bringen, dass die Handwerkskammer uns zu einer Zwangs-Innung macht, und gibt er allen Kollegen den beherzigenden Rat, lieber jetzt die kleine Erhöhung zu bewilligen, als später im Zwangswege vielleicht das Doppelte bezahlen zu müssen. Ausserdem machen die Koll. Born, Oelgart und Schreck darauf aufmerksam, dass sie allen Kollegen, denen für den bisherigen geringen Vereinsbeitrag das bisher Gebotene: Unterstützung im Sterbe- und sonstigen Notfalle, freie Zeitung, Stellenvermittlung, Interessenvertretung in allen der Allgemeinheit interessierenden Fällen u. s. w. zu wenig ist, das Studium der Statistiken empfohlen, welche über die Leistungen und Pflichten der übrigen Verbände berichten! So wenig wie die selbständigen Uhrmacher, zahlt keine einzige Vereinigung, selbst die Gehilfenschaft zahlt mehr! Mit grösseren Mitteln werden auch wir mehr leisten können! Auf Vorschlag des Koll. Abel soll im Januar durch ein Agitations-Komitee ein grösserer Aufruf erlassen werden, um in der Zeit der allgemeinen Preissteigerungen auch die selbständigen Uhrmacher zum Zusammenschluss und entsprechenden Massnahmen zu bewegen. Seitens der Anwesenden findet dieser Vorschlag lebhaftere Unterstützung und wird dementsprechend gehandelt werden.

Zu Punkt Verschiedenes verliest der Vorsitzende einige Eingänge von geringerer Bedeutung. Dann macht Koll. Oelgart den Vorstand und die Anwesenden darauf aufmerksam, dass trotz der riesigen Preiserhöhung für die Uhrgläser dieselben so schlecht und vor allem auch so furchtbar ungenau ausgemessen sind, dass gegen ein derartiges Gebahren seitens der Gläserfabrikanten ein energischer Protest am Platze sei! Wir hoffen, dass unser Verbands-Vorsitzender diese sich immer mehr häufenden Beschwerden zur Kenntnis nimmt und möglichst bald Vorkehrungen trifft, um ein Ausarten nach dieser Richtung zu verhindern!

Zum Schluss gibt Koll. Dietrich eine Rechnung bekannt, welche eine hiesige Grossuhrmacherfirma ihm für das Ummontieren seiner Strassenuhr berechnet hat. Aus der unglaublichen Höhe derselben (er berechnete für die Stunde 2 Mk. Arbeitslohn) war zu entnehmen, dass die Grossuhrmacher unserer Zeit weit voraus geeilt sind und dass sich der Auftraggeber nur durch vorherige Abmachung des Preises für derartige Arbeiten schützen kann!

Der Fragekasten war leer, und so schliesst der Vorsitzende diese lebhaft und bewegte Sitzung um 12 Uhr 45 Minuten.

Jul. Bössenroth, I. Schriftführer.

Zwangs-Innung Dresden.

Am 19. Oktober hielt die Zwangs-Innung im Restaurant „Herzogin-Garten“ ihr Michaelisquartal ab. Die Versammlung wurde durch Herrn Obermeister Schmidt abends 9 Uhr eröffnet. Nach Begrüssung der anwesenden Mitglieder und nach Feststellen der ordnungsgemässen Einberufung zu dieser Versammlung wurden die reichhaltigen Eingänge zum Vortrag gebracht und Kenntnis gegeben, dass Herr Ingenieur Schneider aus Langenfeld (Rheinl.), Freitag, den 26. d. Mts einen Vortrag für die Innung über elektrische Uhren halten wird, wozu sämtliche Mitglieder Einladung erhalten sollen. Den Bericht über den Verbandstag erstattete in eingehendster Weise Herr Obermeister Schmidt. Die Versammlung beschloss gegen drei Stimmen, auch fernerhin beim Central-Verband zu verbleiben und den Fehlbetrag im Haushaltplan durch einen Zusatzbeitrag zur Steuer zu decken. Der Haushaltplan wurde mit 1906 Mk. in Einnahme und Ausgabe gegen drei Stimmen genehmigt. Als Kassenprüfer wurden die Koll. Mühle, Rencker und Wetzke gewählt. Zum nächsten Punkt der Tagesordnung, Aufbesserung der Gehilfenlöhne, war der vollzählig erschienene Gehilfenausschuss geladen. Nach längerer gegenseitiger Aussprache wird eine kleine Aufbesserung der Löhne für zeitgemäss gehalten, und erwartet man, dass die Leistungen der Gehilfen bei Berechnung der Löhne mehr als bisher in Betracht gezogen werden sollen. Von seiten der Gehilfen wird gebeten, dass das gute Einvernehmen mit den Prinzipalen so wie bisher fortbestehen möge. Nachdem noch ein eingegangener Fragezettel seine Erledigung gefunden hatte, wurde die von 101 Personen besuchte Versammlung 12 Uhr 45 Minuten geschlossen.

Ernst Schmidt, Obermeister. Herm. Gallus, Schriftführer.

Verein des Kreises Herford.

Versammlung am Sonntag, den 21. Oktober, nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr im „Hotel Görge“, hierselbst.

Anwesend die Koll. Schierholz und Tremel-Enger; Stange-Bünde; Streckert-Mennighüffen; Wensemius und Teipel-Vlotho; Schriever-Löhne; Beckord, Brambach, Böckhaus, Hillgenfeldt, Fröhlich, Hoffmann-Herford.

Punkt I: Rechnungslage. Die Einnahme betrug 216,62 Mk. und die Ausgabe 214,41 Mk., so dass ein Bestand von 2,21 Mk. verblieb. Nachdem durch die Revisoren Koll. Brambach und Hillgenfeldt die Abrechnung für richtig erklärt, wurde dem Kassierer Koll. Hoffmann Decharge erteilt.

Punkt II. Der Schriftführer wurde beauftragt, die Fragebogen für das neue Adressbuch auszufüllen und dem Verleger Dünnhaupt nach Cöthen zu schicken.

Punkt III. Vorarbeiten für die Innung. Die Handwerkskammer in Bielefeld, der unser Kreis zugeteilt ist, war durch seinen Sekretär, Herrn Sackmann, vertreten, was uns recht gefreut hat. Herr Sackmann legte in seinem Vortrage den Zweck, Ziele, Rechte und Pflichten der freien und der Zwangsinnung aus. Selbst die schroffsten Gegner der letzteren stimmten nunmehr für die Zwangsinnung, die allein Gewähr für den Fortschritt in der Einigkeit der Kollegen bietet. Der an den kgl. Landrat zu stellende Antrag auf Errichtung einer Zwangsinnung für den Kreis Herford wurde von zwölf Kollegen unterschrieben, dem sich noch nachträglich drei Kollegen anschlossen. Herr

Sackmann stellte uns in liebenswürdiger Weise seine Mithilfe in Aussicht, und so hoffen wir zuversichtlich, dass die Zwangsinnung für den Kreis Herford am 1. Januar 1907 ins Leben tritt, zum Segen unseres schönen Berufes. Nachdem vom Vorsitzenden Herrn Sackmann der Dank der Versammlung ausgesprochen war, verliess uns der Herr „Auf Wiedersehen“.

Ein Kollege fragte an, ob es gesetzlich erlaubt sei, dass ein Wirt seinen Gästen, in seiner Gaststube Taschenuhren zum Kauf anbieten dürfe. Der Wirt habe auf diese Weise etwa zehn Uhren verkauft.

Wegen vorgerückter Zeit musste manche Mitteilung aufgeschoben werden. Die Versammlung wurde gegen 7 Uhr geschlossen. Nachdem verblieben noch mehrere Kollegen in gemütlichem Kreise beieinander.

Die nächste Versammlung wird im Verbandsorgan bekannt gegeben.

Uhrmacher-Innung zu Leipzig.

Am Montag, den 12. November, abends punkt 9 Uhr, findet im Mariengarten, Karlstrasse 10, eine ausserordentliche Versammlung statt.

Tagesordnung: Beratung und Beschlussfassung über das Statut der zu errichtenden Unterstützungskasse (Sterbekasse) der Uhrmacher-Innung Leipzig.

Die Versammlung findet im Beisein eines Vertreters des Rates der Stadt Leipzig statt.

Um allgemeines Erscheinen wird gebeten, mit besonderer Berücksichtigung auf § 58 des Innungs-Statuts.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird laut Statuten mit 1 Mk. bestraft.

Mit kollegialem Gruss

Der Vorstand.

Thüringer Unterverband.

Am 1. November begeht unser wertiges Verbandsmitglied Koll. Aur. Weinreich-Heldrunge sein 25jähriges Meister- und Geschäftsjubiläum. Ihm verdanken wir einen grossen Teil praktischer Uhrmacherwerkzeuge und Maschinchen, welche grosse Aufnahme gefunden haben. Wir wünschen dem Jubilare auch fernerhin die bisherige Rüstigkeit und einen guten Erfolg für seine Mühen.

Der Vorstand.

I. A.: W. Althaus, Schriftführer.

Freie Innung Zittau-Löbau.

Am 15. Oktober hielt die Innung die dritte Quartalsversammlung ab, und eröffnete Koll. Klimek unter freundlicher Begrüssung $\frac{1}{2}$ 3 Uhr dieselbe in Eibau im „Gasthaus zum Hirsch“.

Punkt I der Tagesordnung: Eingänge, wurden zum Vortrag gebracht.

Zu Punkt II, die Rückerstattung der Kosten für den von der Innung Zittau-Löbau gegen den Modelltischler Langer geführten Prozess erstattet der Vorsitzende den Bericht des Central-Verbandstages und spricht derselbe in dieser Angelegenheit den Dank dem Central-Verband, sowie dem Verleger Herrn Knapp aus. Koll. Lorenz-Eibau erbat das Wort und ersucht die Anwesenden, den Herren, welche erfolgreich für unsere Sache eintraten, ein „Gut Oel“ zu bringen.

Weiter kann sich der Herr Vorsitzende nicht enthalten, zu bemerken, dass der Misserfolg, welchen die Innung beim Land- und Oberlandesgericht hatte, dem Herrn Dr. Biberfeld, sowie Herrn Freygang keinesfalls beizumessen sei, jedoch ist die Innung niemals geneigt, das Auftreten des Herrn Dr. Biberfeld beim Central-Verbandstage als gerecht entgegen zu nehmen. Nicht allein das eigene Interesse der Innung, sondern für die allgemeine gute Sache haben sich die Mitglieder Zeit und Geld kosten lassen, ein obliegendes Urteil herbeizuführen.

Punkt III. Kassenverhältnisse. Die Versammlung beschliesst, den Gesamtvorstand der Innung zu ermächtigen, die Prozesskosten mit dem Guthaben des Herrn Verleger Knapp, sowie mit dem Central-Verband abzurechnen.

Ein zweiter Beschluss in Kassenangelegenheit wurde angenommen, indem der Innungsbeitrag pro Mitglied ab 1. Januar 1907 7 Mk. beträgt; davon werden bestritten 4 Mk. für die Zeitung, 2 Mk. für den Verband, 1 Mk. für die Innung.

Punkt IV. Berichterstattung des Herrn Obermeister Klimek in Sachen des unlauteren Wettbewerbs gegen Uhrmacher Junghanns-Zittau. Wie schon früher gegen Peeger, so auch jetzt hat die Staatsanwaltschaft das Verfahren gegen denselben eingestellt. Dankenswerterweise hatte sich der Schutzverband für Handel und Gewerbe in Zittau durch Mitglieder der Sache angenommen.

Zittau, den 21. Oktober 1906.

F. Schramm, Schriftführer A. Klimek, z. Z. Obermeister.

Uhrmachergehilfen-Vereine.

Kölnener Uhrmacher-Gehilfenverein.

Der Verein feiert am Samstag, den 17. November, abends 9 Uhr, im Hotel-Restaurant „Em decke Tommes“ sein erstes Stiftungsfest, bestehend in Konzert, Theater, Verlosung und Festball.

Es sind hierzu alle Kollegen, Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

